

Energie LG schon zu 80% erneuerbar – von Tomas Biermann-Kojnov SunOn LG eV

20.02.2019

Wieviel Strom brauchen wir in Lüneburg, wieviel im ganzen Kreis, und **wieviel erzeugen wir davon erneuerbar?** Tomas Biermann-Kojnov vom Solarverein SunOn LG (www.sunon.org) wünschte hierzu Antworten seit 2003. Nach Auswertung der Strom-Daten 2017 aller drei Netzbetreiber im Kreis Lüneburg – ergab sich ein hoher Anteil von über 80 % erneuerbarer Strom für den Strombedarf des Kreises Lüneburg.

2017 gab es in vielen Samtgemeinden, wie den Stadtgemeinden sinkenden **Strombedarf**. **So wurden nur rund 670,2 GWh** gebraucht, wo es 2016 rund 678 GWh (2015: 690,1) waren. Dabei wirkte sich besonders die Senkung in der **Hansestadt** auf rund **376,3 GWh** aus. (2016 noch 381,1) Deutlich gestiegen gegenüber rund 377,2 GWh in 2015. Doch auch in 2017 verbrauchte die **Samtgemeinde Scharnebeck** mit nun 45,6 GWh weiter gesteigert Strom (2016: 42, 2015: 38,1) Insgesamt ist jedoch eine deutliche Stromverbrauchssenkung gegeben bei der zu ergründen bleibt, wieweit sie effizienterer Stromnutzung verdanken ist oder durch dem Wegzug wichtiger Stromverbraucher bedingt ist. **Im Vergleich** mit dem Stromverbrauch von 2011 von 810,1 GWh (HLG: 482,2) wurde der Bedarf jedenfalls erheblich -um fast 140 GWh- zu rund 17% gesenkt.

Und wenn **Strom unklar aus der Steckdose kommt**, so ist er entweder erneuerbar ortsnah, giftlos und gefahrarm **erzeugt**, vielen Bürgern (in LG mit über 2500 PV-Anlagen) nützend oder Klima, Umwelt.+ Gesundheit schädigend, aber tatsächlich subventioniert von atomar-fossilen Energiekonzernen zu deren bürgerfernem Gewinn. Die angeblich besonders geförderte EE-Erzeuger werden jedoch weiter behindert und ungerechtfertigt zu Sündenböcken angeblicher Kostenbelastungen gemacht. Über **40 Mrd €** hohe **Direktsubventionen für atomar-fossilen Strom** berechnete das FÖS (Forum ökosoziale Marktwirtschaft). Sachfremd zu hoch berechnete EEG-Umlagekosten von über 20 Mrd €, werden ungerecht auf arme und normale Kunden verteilt. Würden Vergütungen für bis 2012 aufgebaute Alt-PV-Anlagen aus einem Innovationsfonds finanziert, könnte die EEG-Umlage von deren Kosten fast halbiert werden.

Wie wird im Kreis Strom erneuerbar erzeugt?

Die 543,2 GWh **Kreis-EE-Strom** 2017 erbrachten nun 81,1 % des **Kreisstrombedarfes (LG)**. In **HLG** waren es nun 44,81 GWh, fast 12% des kreisgewichtigen Strombedarfes (ca. 56% LG). Den Löwenanteil schafften **Windstrom-Anlagen**, erstmals ergänzt seit 2017 zu nun rund **231,7 MW Leistung**, die mit **304,4 GWh fast 45,5% des Kreis-Stromes** erbrachten. Mit 174,4 GWh folgt **Biogas** zu 26 % des Stromes. Dabei gibt es allerdings auch einige Avacon-Erdgas-KWs, die durch Zukauf von Biogasstrom aus dem Nürnberger Raum rechnerisch Biogasanlagen werden. Deren Initiative für hiesige Biogasnutzung fehlt weiter. Mit den EEG-Behinderungen der Groko wird weiterer Zubau behindert. Rund 33 GWh zu fast 5% wurden im **Kreis solar per PV erzeugt.** (HLG: 6,67) **Vielerorts verteilt versorgten** über 2500 PV-Anlagen (HLG 555) ruhig verträglich meist direkt. Die mit **2703 kWp größte Flächen-PV** wandelt Sonnenlicht auf der GFA-Deponie. Auch ca. 30-40 % effektiver leistende **nachführende** gibt es hier, wie sehr unterschiedlich große und kleine bis unter 1 kWp. Eine noch fehlende **Fassaden-PV** passte beim Unizentralgebäude. Alte **Wasserkraft** ergänzt mit fast **1,4 GWh zu nur 0,2% des EE-Stromes**. Wann wird diese relativ kontinuierliche Stromquelle erweitert nutzbar gemacht?

PV (solarversorgung) wird angeblich gefördert jedoch behindert*:

Öffentlich weitgehend unbekannt belastet der Netzbetreiber avacon auch Kleinanlagen mit einer Sondergebühr von über 100 € a (anno) für wenige kWh-Netzstrom im Jahr, der eher der Netzbetreiberleichterung als der Erzeugung nützt und wenn gebührenlos mit der Jahresnetzlieferrung zu verrechnen wäre. Weitere Gebühren kostet fragwürdige Messarbeit. Anlagen über 10 kWp müssen als PV-Erzeuger widersinnig **EEG-Umlage bezahlen**, und für unklare Stromeinsparungen per Netmeteringzwang ab 7 kWp wird auch Gebühr berechnet. Zudem wird der neuaufbau durch **unangemessene Vergütung behindert**, selbst als er bis 2017 praktisch zum Erliegen kam, unterlies die Groko Berechnungsbesserungen. Bräuchten wir **jährlich 16 GW solar für bis zu 200 GW Stromleistung** -nach der Sektorkopplungsstudie der htw von Prof. Quaschnig seit 2016-, um verträglich auch Wärme und Mobilität mitversorgen zu können.

Weiter will die Groko nur eine Gesamtaufbau von 52 GW PV mit 2,5 GW a, vergüten. Und bremst mit nur ausgeschriebenen Sondermengen Vergütungen für Bürger-PV aus.

Auch so wurden ohnehin sehr preisgünstig gewordenen Vergütungen weiterhin nicht angehoben, obwohl der klimaschützende Solaraufbau dringend neuen Anreiz braucht!

In LG: 2012 neu: 7929,3 kWp - 2016 neu installiert nur noch: 698 kWp

** Zu dem Näheres extra zu veröffentlichen ist. - Erste Stichworte seien.*

Direkt subventioniert wurden Kohle- und Atomstromerzeuger seit den 50er Jahren mit mehr als 40 Mrd € jährlich, erneuerbare Erzeuger erhalten jedoch nur Vergütung oder Marktprämie um 20 Mrd €, die die Stromkunden -zudem sehr ungerecht verteilt- bezahlen müssen.

Dabei werden immer mehr unsachgemäße Kosten zugerechnet, von denen nicht EE-Erzeuger, sondern atomar-fossile profitieren.

Wesentlich bedingt dies der perverse Ausgleichsmechanismus seit 2009 nach dem der durch EE-Einsatz gesenkte Börsenstrompreis, erhöht in der EEG-Umlage berechnet wird.

Mit Tagesbörsenverkaufszwang statt Direktwälzung nur für erneuerbare, wird deren Verkaufswert bis zu Negativpreisen entwertet, die für atomar-fossile Terminverkäufe zu Sondergewinn nutzbar werden. UND das wird unsinnigenweise noch den EEG-Umlagekosten zugerechnet. Zudem nimmt der Vorverkauf der atomar-fossilen Rohstoffe an der Terminbörse den fluktuierenden EE faktisch den Einspeisevorrang.

EE-Wert-erhaltend und Stromkosten für Kunden senkend ist effektive Direktannahme per Wälzung bzw. reale Direktvermarktung ohne Börse ggf. mit Speichern, geboten.

Auch Börsenstromhandel sollte zudem nur regionalbezogen erfolgen, um geringe Stromleitungsnutzung kostengünstiger anbieten zu können.

Tomas Biermann-Kojnov ist seit 2005 Solarvereinsvorsitzender von SunOn LG

Zu erreichen per solar@tobiko.de + 0176-4388938 oder über www.sunon.org



*Vorbildlich bunte Bürgersolaranlage der WRS. Bis 2005 von K. Riggert mit Schülern geschaffen. Erbrachte ca. 20 % des Schulstromes. Foto-Freigrabe von ihm genehmigt
ZUSATZ folgend*

ZUSATZ

Zunächst als Agenda 21-Bürger, ab 2007 auch als Solarvereinsaktiver, erhielt Biermann-Kojnov -wenn überhaupt- nur Daten vom hiesigen Netzbetreiber avacon.

Zum Kreis gehört aber auch das Gebiet der EV Dahlenburg-Bleckede und Amt Neuhaus, das von der Wemag beliefert wird. Deren Daten aller zu erarbeiten galt.

Und seit 2017 betrafen sie im Kreis allein für Sonnenstrom über 2600 Anlagen.

Seltsamerweise schien und scheint die Regionalpolitik des Kreises nur auf den Teildaten von avacon zu basieren, die zudem auch erst im Herbst des Folgejahres zugänglich werden.

Melddaten zum monatlichen EE-Neuaufbau veröffentlicht die Bundesnetzagentur (BN) immerhin nach 2 Monaten, werden aber scheint es nur von ihm ausgewertet.